

Inhalt

Einleitung	11
1 Das Fach Berufskunde in der Ausbildung von HeilerziehungspflegerInnen und Heilerziehungs- pflegehelferInnen	13
2 Die Lebensbedingungen behinderter Menschen in der Geschichte	19
Urgesellschaft, Altorientalische Kulturen, Griechisch- römischer Kulturkreis, Christentum, Mittelalter, Neu- zeit, 20. Jahrhundert, die Zeit des Nationalsozialismus, Gegenwart	21
2.1 Übungsfragen	31
2.2 Weiterführende Literatur	33
3 Die Berufsbilder „HeilerziehungspflegerIn“ und „HeilerziehungspflegehelferIn“	35
3.1 Die Entstehung und Entwicklung der Berufe	37
3.2 Was ist „Heilerziehungspflege“?	40
3.3 Die Berufsbezeichnung „HeilerziehungspflegerIn“ und „HeilerziehungspflegehelferIn“	42
3.4 Aufgaben und Kompetenzen	43
3.4.1 Heilen	43
3.4.2 Bilden und Erziehen	44
3.4.3 Fördern	45
3.4.4 Pflegen	45
3.4.5 Lebenswelt eines Menschen mit Behinderung und Lebensbegleitung durch HeilerziehungspflegerInnen/ HeilerziehungspflegehelferInnen	46
3.4.6 Betreuen	50
3.4.7 Beraten	50
3.4.8 Beispiel: Aufgabenbereiche eines Mitarbeiters in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen	51
3.4.9 Gemeinwesenarbeit/Community Care	54

Inhalt

3.4.10	Neue Professionalität des Heilerziehungspflegers?	57
3.5	Übungsfragen	58
3.6	Weiterführende Literatur	60
4	Die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegehelfer	63
4.1	Die Ausbildungsordnungen	65
4.2	Lernfelder/Bildungspläne	66
4.3	Verzeichnis der Ausbildungsstätten	68
4.4	Bundesarbeitsgemeinschaft der Ausbildungsstätten für Heilerziehungspflege und Heilerziehung in Deutschland e.V.	89
4.5	Weiterführende Literatur	90
5	Institutionen der Behindertenhilfe und Rehabilitationseinrichtungen als Tätigkeitsfelder des Heilerziehungspflegers und Heilerziehungs- pflegehelfers	91
5.1	Offene Hilfen/Ambulante Dienste	94
5.1.1	Selbsthilfegruppen	95
5.1.2	Selbstorganisierte ambulante Hilfsdienste für Behinderte (AHD)	96
5.1.3	Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung (ISB)	97
5.1.4	Independent-Living-Bewegung	98
5.1.5	Familienentlastende Dienste	99
5.1.6	Sozialstationen	100
5.1.7	Beratungsstellen	100
5.1.8	Übungsfragen	102
5.1.9	Weiterführende Literatur	104
5.2	Bildungs- und Förderungseinrichtungen	105
5.2.1	Früherkennung, Frühförderung, Frühbehandlung	107
5.2.1.1	Übungsfragen	109
5.2.1.2	Weiterführende Literatur	109
5.2.2	Sonderkindergärten/Integrative Kindergärten	109
5.2.2.1	Übungsfragen	112
5.2.2.2	Weiterführende Literatur	113
5.2.3	Differentielle Schulen für Menschen mit Behinderung/ Integrationsklassen	113

5.2.3.1	Übungsfragen	119
5.2.3.2	Weiterführende Literatur	119
5.2.4	Berufsbildungswerke/Berufsförderungswerke	120
5.2.4.1	Berufsbildungswerke (BBW)	120
5.2.4.2	Berufsförderungswerke	125
5.2.4.3	Übungsfragen	126
5.2.4.4	Weiterführende Literatur	127
5.2.5	Werkstätten für behinderte Menschen	128
5.2.5.1	Übungsfragen	131
5.2.5.2	Weiterführende Literatur	132
5.2.6	Erwachsenenbildungsstätten/Volkshochschulen für behinderte Menschen	133
5.2.6.1	Übungsfragen	137
5.2.6.2	Weiterführende Literatur	138
5.3	Wohnstätten und Wohnformen für Menschen mit Behinderungen	141
5.3.1	Das Wohnen im Elternhaus oder in der Geschwister- familie	144
5.3.2	Die Gastfamilie (Kontakt-, Pensions-, Pflege- und Wohnfamilie)	146
5.3.3	Das Leben in der eigenen barrierefreien Wohnung	147
5.3.4	Das Leben in der eigenen Wohnung ergänzt durch Assistenz	148
5.3.4.1	Independent-Living-Bewegung	149
5.3.4.2	Ambulante Pflegedienste in Deutschland	149
5.3.4.3	Das Fokus-Konzept (Schweden)	149
5.3.4.4	Verbundssysteme von barrierefreien Wohnungen und Gemeinschafts- und Behandlungsräumen	150
5.3.5	Anstalten und Behindertenzentren	151
5.3.6	Dorfgemeinschaften und Wohnsiedlungen	152
5.3.7	Gruppengegliederte Wohnheime	153
5.3.8	Betreute Wohngruppen und Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung	155
5.3.8.1	Ambulant betreutes Wohnen	156
5.3.8.2	Eltern-Kind-Wohnungen	158
5.3.9	Übungsfragen	159
5.3.10	Weiterführende Literatur	160

Inhalt

6	Träger der Heime und Einrichtungen/Anstellungs-träger	163
6.1	Öffentliche, freie und private Träger	165
6.2	Das Subsidiaritätsprinzip	168
6.3	Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege	169
6.3.1	Deutscher Caritasverband	169
6.3.2	Diakonisches Werk	170
6.3.3	Arbeiterwohlfahrt	171
6.3.4	Deutsches Rotes Kreuz	173
6.3.5	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	174
6.3.6	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	176
6.4	Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe für Menschen mit Behinderungen (BAG Selbsthilfe)	177
6.5	Öffentliche Träger	181
6.6	Private Träger	181
6.7	Übungsfragen	181
6.8	Weiterführende Literatur	182
7	Die Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer	183
7.1	Das Arbeits- und Dienstverhältnis	185
7.1.1	Arten der Arbeits- und Dienstverhältnisse (Ausbildungs-, Praktikanten-, Arbeits- und Werksvertrag)	186
7.1.2	Der Arbeitgeber (Geltungsbereiche von TVöD und AVR)	187
7.1.3	Der Arbeitsvertrag	189
7.1.4	Die Probezeit	190
7.2	Die Bewerbung	190
7.2.1	Die Bewerbungsunterlagen	190
7.2.2	Das Bewerbungsgespräch	190
7.2.3	Die Bewerbungskosten	191
7.3	Die Pflichten als Arbeitnehmer	192
7.3.1	Die Arbeitspflicht (Art, Ort, Umfang der Arbeit, Überstunden, Versetzung)	192
7.3.2	Die Treuepflicht	192
7.3.3	Die Aufsichtspflicht	195
7.3.4	Die Schweigepflicht	196
7.3.5	Dienstanweisungen und Direktionsrecht des Arbeitgebers	196

7.3.6	Annahme von Geschenken	197
7.3.7	Nebentätigkeiten	197
7.4	Die Rechte als Arbeitnehmer	198
7.4.1	Die Vergütung (Grundvergütung, Ortszuschlag, Zulagen)	198
7.4.2	Die Gehaltsabrechnung	198
7.4.3	Der Erholungsurlaub	198
7.4.4	Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	199
7.4.5	Gleichbehandlung von Männern und Frauen	199
7.5	Die Pflichten des Arbeitgebers	200
7.5.1	Die Personalakte	201
7.5.2	Das Dienstzeugnis	201
7.5.3	Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz	201
7.6	Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	202
7.6.1	Die ordentliche Kündigung (Kündigungsfristen)	202
7.6.2	Die außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund ..	204
7.6.3	Der Auflösungsvertrag	204
7.6.4	Beendigung des Arbeitsverhältnisses wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	205
7.7	Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Arbeitnehmers	205
7.8	Berufsverband	206
7.9	Übungsfragen	211
7.10	Weiterführende Literatur	214
8	Ethische Fragen und Probleme der Behindertenhilfe	215
8.1	Zwangsterilisation und Euthanasie in der Zeit des Nationalsozialismus	219
8.2	Gentechnologie	221
8.3	Aktuelle Euthanasie-Diskussion in den Niederlanden ..	222
8.4	Gesetzesvorlage zur Verringerung behinderter (anormaler) Kinder in Frankreich	224
8.5	Präferenz-Utilitarismus	226
8.6	Pränatale Diagnostik	229
8.7	Präimplantationsdiagnostik (PID)	231
8.8	Tödliches Mitleid	232
8.9	Der (behinderte) Mensch im christlichen Menschenbild	233

Inhalt

8.10	Geistige Behinderung und Menschenwürde – Ethische Grundaussagen der Bundesvereinigung Lebenshilfe	234
8.11	Übungsfragen	236
8.12	Weiterführende Literatur	238
9	Psychohygiene: Psychische Belastungen in der Berufsarbeit, Möglichkeiten der Selbstreflexion und Supervision	241
9.1	Angst und Hoffnung	244
9.2	Persönlichkeitsbildung und Psychohygiene	251
9.3	Übungsfragen	253
9.4	Weiterführende Literatur	254
10	Fort- und Weiterbildung	255
10.1	Fort- und Weiterbildungsinstitutionen	259
10.2	Zusatzausbildungen, Aufbauausbildungen	260
10.2.1	Fachwirt/in für Organisation und Führung – Schwerpunkt Sozialwesen	262
10.2.2	Leitung von offenen und ambulanten Diensten in der Behindertenhilfe und Psychiatrie	264
10.2.3	Verantwortliche Fachkraft für ambulante und (teil)stationäre Pflege	265
10.2.4	Fachpädagoge/in für Erwachsenerbildung von Menschen mit geistiger Behinderung	268
10.2.5	Staatlich anerkannte Heilpädagogin/staatlich anerkannter Heilpädagoge	269
10.2.6	Staatlich anerkannte Motopädagogin/staatlich anerkannter Motopädagoge	271
10.2.7	Motopädagogik – Ältere Menschen und Menschen mit Behinderung	272
10.2.8	Heilpädagogische Rhythmik	274
10.2.9	Tanz-, Märchen- und Spielpädagoge/in	275
10.2.10	Spielpädagogik, Tanzpädagogik, Theaterpädagogik, Zirkuspädagogik	278
10.2.11	Personenzentrierte Beratung	279
10.2.12	Fortbildungskosten und Förderung	281
	Der Autor	283